

Glücksorte

in

London



Fahr hin &
werd glücklich

DROSTE

Katy Schlegel

Katy Schlegel

Glücksorte in London

Fahr hin & werd glücklich



Liebe Glücksuchende,



seit es mich vor einigen Jahren nach London verschlagen hat, bin ich auf Entdeckungsreise. Jeden Tag aufs Neue. Denn von der Millionenmetropole an der Themse kann man nicht genug kriegen. London fasziniert, reibt auf, eckt an, inspiriert – und macht glücklich. Dafür zieht die britische Hauptstadt viele Register. Ihr haftet royales Flair an. Mondäne Koketterie. Urbaner Übermut. Zugleich wartet sie mit jenen englischen Traditionen auf, deren Charme man sich kaum entziehen kann. Wohltuend schön, amüsant und immer auch ein bisschen klischeehaftet.

London ist eine wunderbare Stadt für Neugierige. Ständig tun sich Orte auf, die einem unbekannt sind, die überraschen und im Nu das Herz erobern. Und dann gibt es Orte, an die man gerne zurückkehrt. Weil sie eine besondere Wirkkraft haben, weil sie anrühren und glücklich machen. Das kann die Stimmung in einer bestimmten Straße sein, der Charme eines Cafés, der Duft auf einem Markt, die Stille in einem Park. London hält viele Glücksorte bereit, da die Stadt von allem ein bisschen ist: dynamisch, kreativ und innovativ, dann wieder verschlafen und entrückt. London ist grün und urban, schrill und leise, aufgekratzt und feinsinnig. Immer aber ist London ein großartiges Fest der Kulturen, ein Schmelztiegel unterschiedlichster Sprachen, Ethnien, Religionen und Lebensweisen und eine Stadt der Toleranz und des Respekts. Und das ist das größte Glück. Ich wünsche Ihnen allen viel Spaß beim Eintauchen in dieses Gefühl – und beim Entdecken unbekannter und Wiederentdecken bekannter Glücksorte.

Ihre Katy Schlegel



Deine Glücksorte ...

- 1 Mit Charme & Geschichte**
Cabmen's Shelter am
Russell Square8
- 2 Süßes Glück in Chinatown**
Taiyaki bei Bake 麵包屋.....10
- 3 Brutal schön**
Das Barbican Conservatory.....12
- 4 Noch einmal Kind sein**
Benjamin Pollock's in
Covent Garden14
- 5 Schiff Ahoi!**
Auf der Themse
schippern16
- 6 Sonnengeküst im Innenhof**
Auf kulinarischer Weltreise
im Kingly Court18
- 7 Im Rausch der Farben**
Der Columbia
Road Flower Market20
- 8 Steinerne Geschichten**
Auf Zeitreise in All Hallows
by the Tower22
- 9 Streiflichter der Großstadt**
Im Doppelstockbus durch
Londons Straßen24
- 10 Über den Dächern**
Die Rooftop-Bar Netil360.....26
- 11 Film ab!**
Kino deluxe im
Electric Cinema28
- 12 Unterm alten Maulbeerbaum**
Der Fountain Court in
Middle Temple30
- 13 To be or not to be**
Im Innenhof von Shakespeares
Globe Theatre32
- 14 Runde Sache**
Beigel Bake in Shoreditch.....34
- 15 Flüstern im Laubengang**
Der vergessene Pergola-Garten
in Hampstead.....36
- 16 Auf Schatzsuche**
Joli Vintage Shop in
Greenwich.....38
- 17 1000 Shades of Green**
Tropik im viktorianischen
Gewächshaus40
- 18 Alte Bohle, feiner Chic**
Stilvoll shoppen im
Liberty-Kaufhaus42
- 19 Alle Augen auf St. Paul's**
Auf der Dachterrasse
des One New Change.....44
- 20 Versteckte Delikatessen**
Bei Paul Rothe & Son
in Marylebone46





- 21 Cakes & books**
The London Review Bookshop
& Café in Bloomsbury48
- 22 Die stille Bahnlinie**
City Wanderung –
der Parkland Walk.....50
- 23 Boho-Café in der Gärtnerei**
Petersham Nurseries
in Richmond52
- 24 Zeitvergessen in Greenwich**
Picknick am Nullmeridian54
- 25 Zu Lande oder zu Wasser**
Am Regent's Canal ist
alles im Fluss.....56
- 26 Dancing the night away!**
Jive-Night im Rivoli
Ballroom58
- 27 Let it rain!**
Schirmladen James Smith
& Sons60
- 28 Dschungel mit Aussicht**
Botanik in luftiger Höhe
im Skygarden.....62
- 29 Inspiration im Stadtpalast**
Kulturvielfalt im
Somerset House64
- 30 Fußballglück am Themseufer**
Im Craven Cottage66
- 31 Art is all around**
Streetart in Shoreditch68
- 32 Game, Set, Match**
Tennisglück im
Hyde Park70
- 33 Intermezzo mit Ausblick**
Im Dach-Café des königlichen
Opernhauses72
- 34 Kokon der Stille**
Die National Art Library
im V&A Museum74
- 35 Comeback der Vergangenheit**
Melancholischer Glanz in
Wilton's Music Hall76
- 36 Blasmusik & Bärenfellmützen**
Die Wachablösung am
St. James's Palace78
- 37 Quintessentially British**
Afternoon tea im schicken
Boutique-Hotel80
- 38 Die zitternde Dame**
Auf Londons romantischer
Albert Bridge82
- 39 Urbanes Gondelvergnügen**
Mit der Seilbahn von Greenwich
zu den Docklands.....84
- 40 Fish & Chips & Mushy Peas**
Englisches Traditionsgericht
im West End86

... noch mehr Glück für dich



- 41 Großstadttrubel? Später!**
Cream tea im ehemaligen
Bischofspalast88
- 42 Neon-Wunderland**
Fluoreszierende Welt in
God's own Junkyard90
- 43 Entschleunigung im Grünen**
Mußestunden im Holland Park
und Kyoto Garden92
- 44 Mit Bacon, Charme & Bohne**
Englisches Frühstück im
Regency Café94
- 45 Marmor, Stein & Harmonie**
Der hinduistische
Neasden Temple96
- 46 Postindustrieller Charme**
Sommerabende am Kanal
in Hackney Wick.....98
- 47 Tagträumen & Wissen tanken**
Ruhe und Naturkunde im
Horniman Museum100
- 48 Aus Liebe zum Wasser**
Bahnen ziehen in der
Olympiaschwimmhalle102
- 49 Graffiti-Kunst**
Urbane Kultur im
Banksy Tunnel104
- 50 Mind the gap**
Am Puls der Stadt in
Londons U-Bahn106
- 51 Kultur im Pub**
Theater über dem
Oxford Arms Pub108
- 52 Ruheoase in der City**
Die Kirchenruine St. Dunstan
in the East.....110
- 53 In der alten Turbinenhalle**
Monumentale Anmut in
der Tate Modern112
- 54 Slow shopping**
Zeit verbummeln in der
Camden Passage114
- 55 Das Pasteten-Paradies**
Pies und Ales im Pub
The Windmill116
- 56 Der Ferne so nah**
Pause gönnen in den
St. Katharine Docks118
- 57 Rokoko mit allen Sinnen**
Kunst und Kulinarik in der
Wallace Collection120
- 58 Monstermäßig einkaufen**
Horrorladen – Hoxton Street
Monster Supplies122
- 59 Sommerfrische Kunst**
Die Summer Exhibition der Royal
Academy of Arts.....124
- 60 Schöne Töne im tiefen Keller**
Angesagter Brit-Jazz
im 606 Club.....126



- 61 Auf heißen Sohlen**
Schräger Schuhladen
in Carnaby128
- 62 Down by the river**
Im Pub The Blue Anchor130
- 63 Auf Kräuterkunde**
Der Chelsea Physic Garden132
- 64 Küssende Dächer**
Moderne Ästhetik im
Coal Drops Yard134
- 65 Ente im Höhenrausch**
„Hohe“ Kochkunst im
Duck & Waffle136
- 66 Nur für Damen**
Schwimmen im Kenwood
Ladies' Pond138
- 67 Im Kuriositätenkabinett**
Kleine Fluchten in der
Wellcome Collection140
- 68 Wald, Wiese, Flower Power**
Richmond Park und
Isabella Plantation142
- 69 Fifty feet under**
Surreales Empfinden im
Greenwich Foot Tunnel144
- 70 Spazierweg der Superlative**
Postmodernes Grau
an der South Bank146
- 71 Inspirierende Markttag**
Urbanes Design auf dem
Old Spitalfields Market148
- 72 Londons schöne Wiese**
Am und auf dem
Primrose Hill150
- 73 Kunst, Karat & Koffein**
Im Auktionshaus
Sotheby's152
- 74 Radio-Star im Konzertsaal**
Lunchtime-Konzert in
der Wigmore Hall154
- 75 London by bike**
Auf zwei Rädern vom
Tower zum Hyde Park156
- 76 Des Königs rotes Schloss**
Geschichte(n) in Hampton
Court Palace158
- 77 Magie des Unbekannten**
Die Underground-Bar
Lounge Bohemia160
- 78 Alte Römer & schöne Kunst**
Guildhall Yard und
Art Gallery162
- 79 Kerzenschein & Chorgesang**
Zum Evensong in Londons
alter Klosterkirche164
- 80 Die Kunst des Bummels**
Eine Weile in Notting Hill –
oder länger166

Mit Charme & Geschichte

1

Cabmen's Shelter am Russell Square

Doppeldeckerbusse gehören genauso zum traditionellen Londoner Stadtbild wie die leuchtend roten Telefonzellen und Briefkästen oder die schwarzen knubbeligen Taxis. Ja, die Briten haben ein Händchen für farbenfrohe Traditionen. Da wundert es auch wenig, wenn man mitten auf dem Russel Square in Bloomsbury auf eine kleine grüne Hütte stößt. Mit ihrem geschnitzten Dachfirst, dem Schornstein auf dem Schrägdach, den Blumentöpfchen und den Spitzengardinen gleicht sie einer urigen Waldhütte – oder einem verlockenden Hexenhäuschen: Tee und Kaffee für 1 Pfund verheißt eine schwarze Tafel, außerdem Egg & Bacon Sandwiches, Baked Beans und hausgemachte Suppe, alles zu fairen Preisen. Das Angebot richtet sich in erster Linie an die *cabmen* der Stadt, also die Taxifahrer, die tagein, tagaus irgendwo zwischen King's Cross Station, Kensington High Street und Canary Warf hin und her fahren. Doch auch Nachbarn, Pendler und Passanten machen hier Halt, trinken eine Tasse Tee oder essen einen schnellen Lunch. Für erschöpfte Großstadt-Entdecker ist die kleine Bank vor der Hütte der perfekte Ort, um einen „echt britischen“ Zwischenstopp einzulegen – die Sitzgruppe in der Hütte ist ohnehin für die Taxifahrer reserviert. Die ersten „Cabmen's Shelters“ kamen gegen Ende des 19. Jahrhunderts auf, als auf Londons Straßen noch Pferdekutschen unterwegs waren. Während die zahlende Kundschaft in den kuscheligen Droschken Platz nahm, waren die armen Kutscher oben auf den Kutschböcken permanent Wind und Wetter ausgesetzt. Damit sie sich im Winter bei einer Tasse Tee oder einer heißen Mahlzeit in der Nähe ihrer Gespanne aufwärmen konnten, aber auch um zu verhindern, dass sie allzu häufig in den Pubs Zuflucht suchten, ließ der Earl of Shaftesbury im Januar 1875 die erste solche „Schutzhütte“ bauen. Weitere 60 folgten bis 1914, über ganz London verteilt – keine größer als ein Pferdegespann. Heute stehen noch dreizehn Stück. Sie sind denkmalgeschützt und auf jeden Fall einen Besuch wert.

-
- Cabmen's Shelter, 23 Russell Square, London WC1B 5EA
 - ÖPNV: U-Bahn Piccadilly Line, Haltestelle Russell Square



THE LITTLE
GREEN HUT

Take Out
With Cheese Sauce
Bacon, Tuna, egg
1 filling - \$3.95
2 fillings - \$4.95
* Porridge \$2.00
with honey, jam, butter
or banana - \$2.25

Süßes Glück in Chinatown

2

Taiyaki bei Bake 麵包屋

Wie schmeckt Glück? Die Frage ist ungefähr so leicht und eindeutig zu beantworten wie die Frage danach, wo es zu finden ist. Die einen knüpfen ihre Antwort an Sterne, andere an geheime Zutaten, Erinnerungen, wohlgehütete Rezepte. Außerdem gibt es zweifelsohne eine Menge Zubereitungsarten, Geschmacksrichtungen und Toppings, die dem persönlichen Glücksgefühl auf die Sprünge helfen. Trotzdem steht fest, dass man der Antwort mit einem Taiyaki in der Hand ein kleines bisschen näher kommt. Und sei es nur symbolisch.

Taiyaki – das ist ein wunderbar süß-knuspriges Gebäckstück aus Japan, das in der Form eines Fisches daherkommt. In der kleinen asiatischen Bäckerei „Bake 麵包屋“ in Chinatown gibt es die aus Waffelteig frisch gebackenen Kiemenfreunde in mini, hier hüpfen sie einem direkt in den Mund und zergehen auf der Zunge. Es gibt sie aber auch mit weit aufgesperrtem Maul in maxi. Dann werden die süßen Fische mit cremigem Softeis gefüllt. Entweder schick in Grün, mit Matcha-Eis, oder in Pastellgelb, mit Vanille-Eis. Das Resultat, das man an der Schwanzflosse zu fassen bekommt, sieht nicht nur ziemlich hübsch aus, es ist auch sehr lecker! Das perfekte Nascherl, um den Lebensgeistern nach einer Tour durch die City wieder auf die Beine zu helfen.

Das Glück umgibt die Eisspezialität aber nicht nur geschmacklich. Wörtlich übersetzt heißt Taiyaki „gebackene Seebrasse“. Klingt nicht verheißungsvoll? Dazu muss man wissen, dass die Seebrasse (tai) in der japanischen Kultur als königlicher Fisch gilt und daher immer auch als Glücksbringer bei wichtigen Ereignissen wie Hochzeiten oder Geburten in Erscheinung tritt. In der süßen gebackenen Variante tauchten die Fische erstmals gegen Ende der Meiji-Periode auf. Das war 1909 in einer kleinen Bäckerei in der Präfektur Tokio. Doch während die süßen Hupferl in Japan traditionell mit Anko, einer süßen Paste aus roten Adzukibohnen, gefüllt werden, bleibt bei „Bake 麵包屋“ in Chinatown die Softeis-Variante der Renner.

● Bake 麵包屋, 9 Wardour St, London W1D 6PF

● ÖPNV: U-Bahn Piccadilly oder Bakerloo Line, Haltestelle Piccadilly Circus



中國太平

Brutal schön

3

Das Barbican Conservatory

Es kommt nicht oft vor, dass Natur und Architektur einander derart unversöhnlich gegenüberstehen wie auf dem 16 Hektar großen „Barbican Areal“ in der Londoner City – und gleichzeitig gehen sattes Grün und braungrauer Waschbeton selten eine harmonischere Verbindung ein als hier. Der Barbican-Komplex gilt als Londons Paradebeispiel des Brutalismus, jenes futuristischen Architekturstils, der mit der Idee eines neuen, städtischen Zusammenlebens einst Fortschritt symbolisierte und doch seit jeher so umstritten ist wie kaum ein anderer. Im Fokus steht der verarbeitete Baustoff: roher Beton, im Französischen *béton brut* genannt, der zwischen 1950 und 1975 weltweit Einzug in der Architektur hielt und so namensgebend für den schnörkellosen Baustil wurde.

TIPP

Am Donnerstag
vor dem geplanten
Besuch online
Ticket(s)
reservieren.

Im Barbican ist es genau dieses unnahbar wirkende Baumaterial, auf dessen Fundament in den 80er-Jahren eine utopisch wirkende innerstädtische Oase entstand. Über mehrere Ebenen erstreckt sich hier Londons zweitgrößtes Gewächshaus, das „Barbican Conservatory“, ein Ort an dem utopisches Denken greifbar zu werden scheint. Ursprünglich war die Glas- und Stahlkonstruktion als Sichtschutz gedacht, um die monströse Betonfläche des Theaterturms zu verdecken. Heute wachsen mehr als 2000 verschiedene Pflanzenarten unter der pyramidenartigen Gewächshausarchitektur, darunter einige sehr seltene und vom Aussterben bedrohte. Doch was dem Ort seinen eigentlichen Reiz verleiht, ist die Faszination der Gegensätze. Auf der einen Seite die verwitternde Fassade einer monumentalen Bauweise, auf der anderen die Kraft der Natur, die im üppigen Grün der bis unters Glasdach reichenden Pflanzen ihren Ausdruck findet. Schöner kann sich ein *urban jungle* kaum präsentieren. In zwei massiven Bassins schwimmen Zierfische aus Japan und Amerika, in einem dritten tauchen neugierige Wasserschildkröten auf und wieder unter. Wer die Vegetation der gemäßigten Zonen bevorzugt, findet im Kakteenhaus eine Vielzahl eindrucksvoller Kugel- und Säulenkakteen.

- Barbican Conservatory, Barbican Centre, Silk Street, London EC2Y 8DS
www.barbican.org.uk
- ÖPNV: U-Bahn Circle, City oder Metropolitan Line, Haltestelle Barbican
oder U-Bahn Northern Line, Haltestelle Moorgate

